

Wien 27^e April 07

Lieber hochverehrtester
Herr und Freund!

Immer u. immer hoffte
ich zu Ihnen kommen zu
können, um so vieles das mir
am Herzen liegt, mit Ihnen
zu besprechen, Aber es will
mit meinen Beinen nicht
besser werden u. sogar das Er-
steigen Ihrer niedrigen Treppe
würde mir schwer fallen. So
heißt es denn sich bescheiden,
u. geduldig auf eine bessere Zeit



warten. Vielleicht bringt uns der
Mai endlich gutes Wetter u.
heilenden Sonnenschein.

Mit unendlicher Theilnahme
erfüllte mich die Nachricht
des Todes Ihres Neffen Petrovitz.
Wie innig leid tut mir seine
arme Frau! Allen Nächten
Marianne, übernahm es ihr
mein tiefes Beileid auszusprechen,
deshalb habe ich
nicht geschrieben.

Unsere Freundin, die Subi:
larin wider Willen, fand ich
bei ihrer leider nur viel zu



kurzen Anwesenheit in Wien,
vortrefflich aussehend, heiter
u. im Grunde doch angenehm
überrascht durch die herzlich-
chen Zeichen der Liebe u.
Verehrung die sie von vielen
bisher stummen u. unbekann-
ten Freunden erhielt.

Mit der größten Ausdauer
lieber Herr Alt, wiederhole ich
mein: stuf Wiedersehen! Der
Sommer darf nicht kommen
bevor ich meinen alljährlichen
Besuch in der Trodagasse ab-
gestattet habe. Ich muß noch

cho Sie Grestenwärts ziehen
Ihnen gegenüber an Ihrem
Arbeitsstische gesessen u. mit
Ihnen u. mit Ihrer lieben
Schwester, der ich mich
innigst empfehle, geplaudert
haben.

Ihre allezeit getreue
einstige Schülerin

Maria Ebner.